

**Kurztitel**

Exekutionsordnung

**Kundmachungsorgan**

RGBL. Nr. 79/1896 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 37/2008

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 101

**Inkrafttretensdatum**

01.03.2008

**Abkürzung**

EO

**Index**

23/04 Exekutionsordnung

**Beachte**

Ist anzuwenden, wenn der Exekutionsantrag nach dem 29. Februar 2008 bei Gericht einlangt (vgl. § 410 Abs. 3).

**Text****Undurchführbarkeit der Zwangsverwaltung**

**§ 101.** Wird die Zwangsverwaltung nicht beim Exekutionsgericht beantragt und ist die Zwangsverwaltung nach dem Stand des Grundbuchs undurchführbar, so hat das zur Entscheidung über den Exekutionsantrag berufene Gericht – wenn das Hindernis beseitigt werden kann – dem betreibenden Gläubiger aufzutragen, innerhalb einer nach Ermessen zu bestimmenden Frist die Beseitigung des wahrgenommenen Hindernisses darzutun. Nach fruchtlosem Ablauf dieser Frist ist der Exekutionsantrag abzuweisen. Ergibt sich das Hindernis erst aus dem für das Exekutionsgericht maßgebendem Grundbuchsstand, so ist die Zwangsverwaltung, wenn das Hindernis beseitigt werden kann, nach fruchtlosem Ablauf der Frist, sonst sofort von Amts wegen einzustellen.

**Zuletzt aktualisiert am**

27.10.2017

**Gesetzesnummer**

10001700

**Dokumentnummer**

NOR40096261